

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

19. - 20. Mai 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

groß Capital, denn ihr Geld ist leistungsfähig, und bringt den Bes.
gen des Jahres über unser Klein anhalten.

Freitag, den 19. März.

Heute haben wir, da das hies. Kluge = Geschäft nach ist, mir stoff
Leute, schreiben können, nämlich an den Hn Hof = Hediger Ziegen,
Kagen, an den Hn. Sen. Wolfesberger, an Hn Prof. Franken,
Hn Hof = Hediger Nussler und an den Herrn Mann in der
Eisenh. H. Schlatter, den ich schriftlich geben müssen, das
H. Causton die Bezahlung der eingekauften Linwand such,
weder in Geld oder sonst irgend was will, so bald H. Ogle,
Thorpe bekommt, dessen Anweisung so folgen wollen.
An die Hn. Trustees und Societät habe mir ihre Bücher ge
schrieben, und wird wieder gegeben, sobald mir etwas Zeit
kriegt.

Der Kaufmann von Newburg, Beck,
bringt sein Gefüge wieder zu mir in die Stadt, und läßt es im
Schiffen für einige Bezahlung überlegen. Er sagt,
sich sehr, daß er an dem unordentlichen Schiffe das weggekauft,
seine Niederspergers einen Anteil habe, und übersteht
in seinem Handel theilhaftiger zu sein. Ich will einen Brief
machen haben, und, wenn man der Brief in Savannah theil
nicht theil haben, theil nicht zu bekommen sind, so können wir
den Mann nicht mehr haben. Ich bin mit ihm nicht zufrieden,
daß er sich für unser Schiffsbau, besonders gut Eider zu be
gen soll, dessen er unsern Kindern darschafte Briefe macht,
und ich will ihm lieber das Geld zu einhundert, selbst ganz
Eider übergeben. So habe die gezeigte Eider = hochhinde
über den Eider Brief Cap. 12. Nummer. mit beigefügt, die
ich mir, wie er Ausgabe, zu gemüß gegeben war, Gott
gebe, daß er einmal Glück werde!

Samstag, den 20. März.

Die Arme in der Gemeinde, deren gro. Theil sind, werden
auch zu der jährigen Zeit im Linwand zu kommen = können
an, die wir in Savannah, wie sonst auch gegeben, den der
groben Linwand, die aus Ostindien kommen soll, zu bringen
pflegen. Ein ganz Stück von 96 Ellen, so hat die 4 H. Brief
beigefügt.

Lebt, ist gescheide, theils. Gott sey gelobt, der uns
 noch immer durch die milden Gründe seiner Geistlichen Tröste.
 uns soviel befestigt hat, daß wir auch den Bekümmern,
 Bekümmern und andern Aemtern haben zu helfen können können.
 Solche Opfer gefallen Gott wohl. In der heutigen Woche.
 stimmung habe ich zum Grunde unserer Gemüthsstimmung
 Anwendung, unser Ziel in diesem Tag wohl was zu tun.
 man, die Worte aus Num. 14, 22-24. gesezt, daß so,
 daß, der die Frucht = Frucht aus dem großen Capitel wir
 auf die Geschichte der Fußstapfen des Volkes Gottes von Ägypten
 her mit beifolgt wurden. Die Frucht = Tractation
 war, zu zeigen, was für Dinge Gott mit den Menschen, den
 er mit den geistlichen Ägypten nach den theofrischen Ca-
 naan führt, zu geben pflegt, und wir auf die Folgen
 dergleichen Werfalten sollen und auf zu Werfalten pflegen.
 Die Geschichte, steht besonders für unsere Züföhr, die
 auf wegen des Landes und der äußerlichen Dinge, man
 selbst Anführer und theofrischen Leben, da sie ja wohl
 zu wissen sind, daß sie nicht fallen in eben der selbe Exem-
 pel des Unglaubens, sondern auf in eben dem Geist, der
 in Caleb wie auch in Josua wohnt, und ist zu zeigen
 zum Gesez, gegen die Leister Gottes nicht, nicht, nicht.
 den Bekümmern. Ps: 143, 10. Jer: 46, 12. Diese Worte
 sung wurde von 4 bis 12 gesezt, da wir den Abend
 zur Zeit der Bekümmern sein Zeit haben, und mit der Ge-
 münde von Gott zu beugen, und ist (den gütigen Gemüths
 theof Luc: 11, 13.) in den theofrischen Geist im Namen
 seiner Befehl anzugehen. Von dem Gebot laß ich in
 auf Joh. 1. und die von dem theofrischen. Das 16. Capitel
 Lit. III. Vor, als welche wir unter dem theofrischen singen
 und zum theofrischen recommendirt wurde. O Gott, mach
 uns zu geistlichen Glückseligkeit, die das zu theofrischen ge-
 sunden Raths in dem jungen theofrischen, und glückselig
 anlobet!

Donnerstag und